

Festtagen die Akademie ⁷⁾ besuchenden Seiden- und Brocat-Zeugmacher.

Nach dem Abschlusse des Hubertsburger Friedens, der dem 7jährigen Kriege ein Ende machte, versuchte die Regierung der Kaiserin, den darniederliegenden Handel zu heben und zu kräftigen.

Schon 1761 hatte der Göttinger Historiker Schlözer, das Orakel jener Zeit, angeregt durch den „Esprit des lois“ historisch den Beweis geführt, dass der Handel der wichtigste Factor der Cultivirung der Völker sei und eine Geschichte des Handels herausgegeben. Die Zahl der Schriften über Handel, Handels-Politik mehrte sich von Tag zu Tag und fand auch in Oesterreich Nacheiferung.

Handels-
wissenschaft-
liche
Bestrebungen.

Im Jahre 1763 eröffnete Thaddäus Peithner, königl. böhm. Obristmünz- und Bergmeisteramts-Registrator zu Prag Vorlesungen über Montanwissenschaften, in demselben Jahre wurde auf den Antrag des Staatsraths Frh. v. Borie die erste Lehrkanzel für ökonomische Wissenschaft errichtet und dem reformatorischen Sonnenfels verliehen. Er sammelte zahlreiche Schüler um sich und einige Jahre später werden Professoren für Wirtschaftslehre und Handlungswissenschaft an allen Hochschulen bestellt. Nationalökonomische und technische Bildung wird eben in jeder Weise begünstigt ⁸⁾.

Es ist die Zeit, in welcher sich die „Landwirthschaftlichen Gesellschaften“ bilden (1764 in Wien, 1765 in Prag); Preise werden ausgeschrieben; die Zeitschriften jener Epoche sind angefüllt mit Anzeigen von

⁷⁾ Vgl. Realzeitung vom Jahre 1771.

⁸⁾ Schröck's (Sam. Jac.) Einleitung zu einer allgemeinen Erkenntniss aller Handelswissenschaften. 3 Thele., Frankfurt (in jeder Nummer des Wiener Diariums angezeigt). Meyer (P. C.): Manuale vom Gebrauche und Rechte der Wechselbriefe, besonders nach Wienerischem Wechselpatent. 8. Wien 1764. Thomas Beuther: Arithmetische Ergötzungen, bestehend in einfachen solvirten Wechselrechnungen (sehr beliebt). Nelkenbrecher: Logarithmische Tabellen zur Berechnung der Wechselarbitragen und mehrere andere Werke erschienen jener Zeit.